



Es war einmal ...

Mit unglaublich viel Feingefühl und Kreativität, Einsatz und handwerklichem Geschick schufen sich Karina Schuller und Lebensgefährte Chris mit Hilfe der gesamten Familie ihr Traumhaus in Zistersdorf.

ERZÄHLT VON LILLY DIPPOLD | ALLE FOTOS: KARINA SCHULLER



Außer dem Hochschrank wurde in der Küche auf Oberschränke verzichtet - die Kücheninsel hält allerdings reichlich Stauraum bereit!



Lichtdurchflutet: Gelungene Verbindung von Küche und Essbereich



Nicht verhandelbar: Die Fliesen wurden versetzt angebracht

Klar war für Karina Schuller, dass sie einmal ein altes Haus revitalisieren wollte. Aber eigentlich, so erzählt sie, hatte sie dabei immer von einem alten Jahrhundertwendehaus geträumt. Dass ihr Traumhaus dann aber doch ein wenig jünger geworden ist, tut der Freude über die großartig gelungene Sanierung heute keinen Abbruch. Das Haus in der Zistersdorfer Haydngasse liegt ruhig inmitten einer großzügigen Siedlung. Der große Garten wird sich wohl eines Tages unter der Hand der gelernten Gartengestalterin in eine ebenso sehenswerte Grün-oase verwandeln, wie das im Jahr 1949 erbaute Haus, das die Rohölaufsuchungs AG RAG einst unter ArchitektInnenplanung für ihre Führungskräfte errichtet hatte. Entsprechend gut war die Bausubstanz des Gebäudes auch heute noch.



Karina Schuller und Lebensgefährte Chris erkannten jede Menge Potential im RAG-Haus aus dem Jahre 1949

Dennoch braucht man bei der Besichtigung eines in die Jahre gekommenen Gebäudes schon eine Menge Vorstellungskraft, um das verborgene Potential zu erkennen. „Chris hat das Haus erst einmal alleine besichtigt, weil es ja nicht direkt meinen Vorstellungen entsprochen hatte“, erzählt die Weinviertlerin. Die beiden haben schnell die Möglichkeiten erfasst, die sich bei einer Sanierung bieten würden. „Wir hatten uns viele Jahre lang in Zistersdorf gut eingelebt und wohlgefühlt. Wir wollten hier bleiben, und mir war klar, dass das den einen oder anderen Kompromiss erfordern würde.“

Heute jedoch, rund ein Jahr nach ihrem Einzug ins neue Heim, sind beide rundum glücklich mit dem Ergebnis, und das zu neuem Leben erweckte Haus kann sich wahrlich sehen lassen! Stilsicher und mit viel Feingefühl wurde aus dem ehemaligen Knusperhäuschen ein modernes und gemütliches Zuhause für die junge Familie.

Doch zwischen der ersten Besichtigung und dem Einzug lagen schweißtreibende Zeiten, in der die ganze Familie fleißig in die Hände gespuckt hat.





Das hat Stil: sanfte helle Farben, sparsam möbliert und dekoriert



Die Eingangstüre wurde originalgetreu nachgebaut



70 Jahre alt: die originale Pendeltüre



Original-Treppe: mit viel Aufwand aus- und eingebaut



Wohnzimmer: Kuschelsofa und viel Licht - bei Bedarf trennt eine Türe von Küche und Essbereich

Was - nicht zuletzt dank der hervorragenden Fotos der Haus-eigentümerin - wie soeben aus einem eleganten internationalen Wohnjournal entsprungen wirkt, ist das Ergebnis von vielen, vielen Arbeitsstunden, hohem persönlichen Einsatz und viel gutem Geschmack. Einige der Möbel sind Originale aus den Fünfzigern, behutsam mit Modernem kombiniert.

Für jedes Sanierungsprojekt braucht man starke Nerven. Glück aber hat, wer - wie Karina und Chris - eine groß-artige Familie mit großem handwerklichem Knowhow und vielen helfenden Händen zur Seite hat. „Hätten wir nicht so viele Handwerker und Profis in der Familie, hätten wir das nie geschafft“, ist Karina Schuller heute noch dankbar für die Unterstützung.

Da kann eine Innenarchitektin als Schwester beim sinnvollen Ummodellern der alten Raumaufteilung höchst wertvoll sein. Auf diese Weise hat das alte-neue Haus nun nicht nur einen großzügigen Vorraum erhalten, sondern auch noch einen versteckten Garderobebereich, damit für Ordnung gesorgt ist und die Optik nicht von herumkugelnden Kinderschuhen, Mänteln und Jacken gestört wird. Eine geniale Lösung!

Besonders in Erinnerung ist Karina Schuller die Stiege, die ihr Vater eigenhändig Stück für Stück abgetragen, restauriert und wieder eingebaut hat. „Das war wirklich ein ordentliches Stück Arbeit“, doch wer heute die altherwürdige Treppe aus dem Jahr 1949 erklimmen und ihrem sanften Ächzen lauschen darf, weiß, wie sehr sich der Aufwand gelohnt hat.





Blue Zone: Hier lässt sich entspannt in Ruhe arbeiten



Kinderzimmer: Liebevoll bis ins kleinste Detail



Ein Muss: Dunkle Fugen



Über die Wendeltreppe geht's auf den Spitzboden



Wie aus dem Ei gepellt: Elternschlafzimmer mit Hingucker



Zauberhaft: Erster Winter im neuen Zuhause

FAMILIENFOTO: CANDID MOMENTS



KARINA SCHULLER ONLINE
www.kleinstadtklischee.at
 f kleinstadtklischee.at
 @ kleinstadtklischee

Der Originalplan des Hauses zielt feinsäuberlich gerahmt eine Wand im Vorraum, als eine Art Liebeserklärung an die alten Mauern, die schon vieles erlebt haben. Hier erschließt sich auch die Motivation der zweifachen Mama mit einer solchen Hingabe ihre Räume auf schönen Fotos festzuhalten und in ihrem Blog und in den Sozialen Medien zu teilen. „Es ist mir ein Anliegen zu zeigen, dass man Altes bewahren kann, und ihm mit ein wenig Mühe und Einsatz ein zeitgemäßes neues Gesicht verleihen kann. Man muß nicht immer alles dem Erdboden gleichmachen und dann neu aufbauen“, ist Karina Schuller überzeugt.

Zur Zeit arbeitet die kreative Weinviertlerin an einem eigenen Buch, das die Sanierungsgeschichte von ihrem Traumhaus in allen Details erzählt. Möge es viele junge Familien ermuntern, sich über solche Wiederbelebensmaßnahmen zu trauen und dem einen oder anderen alten Gebäude neues Leben einzuhauchen.

Das liebenswürdige RAG-Haus in der Haydngasse jedenfalls erstrahlt im neuen Glanz und darf sich über noch viele Geschichten, die ihm die nächsten Jahrzehnte bescheren werden, freuen. //